



## Strategiepapier «Ausbildung im Elektrogewerbe 2020+»

### Grundsätze für alle Ausbildungen im Elektrogewerbe:

- Die bestehenden 4 Ausbildungen werden beibehalten.
- Es wird keine EBA-Ausbildung (2-jährige Grundbildung) in einem der 3 Bereiche (Elektro, Planung und Gebäudeinformatik) angestrebt.
- Es wird keine Stufenlehre der 3 Grundbildungen (MoE, EI, EP) ins Auge gefasst.
- Die Lektionen-Anzahl in der BFS bleibt bestehen.
- Die üK Tage können moderat ausgebaut werden (max.4 Tage zusätzlich für z.B. Hebebühnenkurs).
- Alte Ausbildungsinhalte sind rigoros zu streichen, damit neue Inhalte (Technologien) vermittelt werden können.
- Neue Technologien müssen Platz haben, ohne Anpassung der BiVo/des BiPla
- Alte Technologien müssen gestrichen werden können, ohne Anpassung der BiVo/des BiPla
- Die BiVo/derBiPla muss so formuliert sein, dass Technologie-Anpassungen jederzeit in der Prüfung umsetzbar sind.

### Betrifft nur die 3 Grundbildungen EI, MoE und EP:

- Fächer, die in der BFS während der Grundbildung abgeschlossen werden, sollen als Diplomprüfung am jeweiligen Schuljahrende abgeschlossen werden.  
Fächer, die bis ans Ende der Grundbildung geführt werden, werden am Schluss der Grundbildung mit einer Diplomprüfung abgeschlossen.  
Diese Diplomprüfungen werden durch den EIT.swiss erstellt. Jede Schule baut eine eigene Prüfungsorganisation (min. 2 Verbandsexperten) auf. Der Chefexperte des jeweiligen Berufes validiert und kontrolliert diese Prüfungsorganisation.
- Am Schluss der Grundbildung findet ein Fachgespräch (Fallbeispiel einer Installation, die der Ausbildung im jeweiligen Beruf entspricht) statt. Dieses umfasst alle Bereiche der Grundbildung und dauert eine Stunde. Dieses Gespräch wird durch Experten geführt. Das Fachgespräch wird als eigenständige Note im Notenblatt geführt.  
*Variante: Der Kandidat reicht eine Projektarbeit ein, diese bildet die Grundlage des Gespräches. (Vorgabe Umfang und Inhalt)*
- Gewichtung QV: PA 40%, **Fachgespräch** 20%, **BK** 10 % (Schnitt der Diplomnoten), ERFA üK 10%, ABU 20 % = **Gesamtnote** (rot = Fallnote)
- Die Möglichkeit der verlustlosen Umwandlung in eine jeweilig andere Grundbildung wird auf die ersten 3 Semester begrenzt. Anschliessend ist **immer** ein Start ab dem 3. Semester nötig.
- Bei den Berufen EI und MoE findet die PA als VPA statt. Beim Beruf EP wird die PA als IPA durchgeführt.



### **Zusätzliche Grundsätze für die Ausbildung «Montage-Elektriker EFZ»**

Der Montage-Elektriker EFZ soll eine Ausbildung sein, der die Grundbedürfnisse im einfachen Wohnungsbau und Industrie abdeckt. Das heisst, er muss solche Installationen ausführen, aber diese nur bedingt planen können. Seine Haupttätigkeiten sind Montagen und Verkabelungen.

- Neben dem Streichen der alten Lerninhalte müssen auch Anforderungen z.B. im Bereich Mathematik und EFT stark gesenkt werden. Das Niveau des MoE (Anforderungen in der BFS) muss reduziert werden.
- Neue Lerninhalte sind nur in den Grundanforderungen einzuführen. Das Wissen muss so sein, dass der MoE solche Installationen ausführen kann. Er muss diese aber nicht planen, sondern nur in den Grundzügen verstehen, so dass er diese dem «normalen» Kunden erklären kann.
- Die Durchführung der Erstprüfung in Rahmen seiner Installationstätigkeit wird weiterhin geschult und geprüft. Prüfen ab der best. SGK, einer Steckdose oder eines Anschlusses.

### **Zusätzliche Grundsätze für die Ausbildung «Elektroinstallateur EFZ»**

Der Elektroinstallateur EFZ soll vom Niveau leicht zurückgefahren werden. Dies wird einerseits durch das Weglassen von «alten Zöpfen» (z.B. Motorensteuerungen, wie Dalander und Stern-Dreieck, Massekochplatten, nicht mehr zugelassene Leuchtmittel) erreicht und andererseits dadurch, dass die Fächer so durchgeforstet werden, damit das für den Beruf nötige Rüstzeug erreicht wird.

Lerninhalte, die nicht für die Grundbildung aber später für die Weiterbildung benötigt werden, müssen auf diese Stufe verlagert werden.

### **Zusätzliche Grundsätze für die Ausbildung «Elektroplaner EFZ»**

Beim Elektroplaner EFZ soll das Niveau leicht zurückgefahren werden, analog dem Elektroinstallateur EFZ.

### **Elektro-Teamleiter**

Damit sich die reduzierten Niveaueinhalte bei der Grundbildung nicht negativ auf die Weiterbildungen auswirken, werden diese in den Bildungsplan des Teamleiters integriert. Dazu wird als Zulassungs-Bedingung zum Projektleiter- Sicherheit oder -Planung, ein erfolgreicher Abschluss als Elektro-Teamleiter verlangt.

Mit dieser Massnahme hat ein Kandidat, der die Projektleiterausbildung beginnt, mehr Berufserfahrung. Diese Erfahrung könnte aber auch durch gewisse Anzahl Praxisjahre erreicht werden.